mögen, daß beim Verkauf ein kleiner Rabatt gewährt werden muß, ist im Budget ein Betrag vorzusehen, über dessen Höhe zur Zeit keine genauen Angaben gemacht werden können, doch hoffen wir, mit zirka Fr. 21,000 jährlich auszureichen. Das eigentliche Betriebskapital gedenken wir ähnlich, wie bei den Regieanstalten, vorschußweise aus der Bundeskasse leisten zu lassen. Dasselbe fließt nach erfolgtem Verkaufe wieder in diese zurück.

D. II. D. b. Bewaffung und Ausrüstung.

I. Handfeuerwaffen.

A. Neue Waffen.

8,500	Repetirgewehre, inklusive Ersatz der durch Brand- unglück untergegangenen Waffen	à Fr. 80. —	Fr. 680,000	
800	Repetirstutzer	à " 90. —	" 72,000	
200	Repetirkarabiner	à " 67. —	" 13,400	
			<hr/>	Fr. 765,400

B. Aufgerüstete Waffen.

	Für Aufrüsten von gebrauchten Waffen		"	30,000
--	--------------------------------------	--	---	--------

II. Blanke Waffen.

1000	Säbel für be- rittene Mann- schaft	à Fr. 14. —	Fr. 14,000	
350	Faschirmesser	à " 9. —	" 3,150	
800	Pionniersäbel	à " 10. —	" 8,000	
200	Säbel für Infan- teriefeldweibel	à " 11. 70	" 2,340	
600	Säbelbajonnete für Infanterie- fouriere und Spilleute	à " 9. 20	" 5,520	
			<hr/>	" 33,010
			Uebertrag	Fr. 828,410

III. Ausrüstungsgegenstände.

		Uebertrag		Fr. 828,410
12,000	Gewehrriemen . . à Fr.	1. 20	Fr.	14,400
13,000	Leibgurte . . . " "	1. 35	"	17,550
1,500	Faschinenmesser- taschen, einfache	" "	"	1,950
11,000	Bajonnetscheiden- taschen . . . " "	1. 30	"	14,300
12,000	Patrontaschen für Infanterie . . . " "	4. 45	"	53,400
350	Patrontaschen für Kavallerie . . . " "	3. 50	"	1,225
200	Säbelkuppel für Dragoner . . . " "	4. 20	"	840
400	Säbelkuppel für Guiden und Train	" "	"	1,680
300	Karabinerriemen	" "	"	1,800
150	Trommelkuppel mit Kniefell . . . " "	12. —	"	1,800
350	Trompetertaschen	" "	"	1,225
320	Tragriemen für Trompeten . . . " "	1. 60	"	512
150	Fouriertaschen für Unberittene . . . " "	10. —	"	1,500
70	Kavallerie - Reit- zeuge, komplet, mit Unterlag- decken . . . " "	262. —	"	18,340
300	Schabraken . . . " "	36. —	"	10,800
300	Kilos Hufnägel . . . " "	1. 30	"	390
90	" Eisnägel . . . " "	2. —	"	180
60	Karabinerholftern	" "	"	493
100	Kopfsäcke . . . " "	1. 70	"	170
100	Futtersäcke . . . " "	4. —	"	400
60	Paar Heugarne . . . " "	3. 20	"	192
125	Pferdeputzzeuge	" "	"	1,063
500	Feldflaschen für Kavallerie . . . " "	3. 20	"	1,600
150	Trommeln mit Schlägel . . . " "	45. —	"	6,750
		Uebertrag		Fr. 152,560
				Fr. 828,410

Musikinstrumente.

		Uebertrag	Fr. 152,560	Fr. 828,410
180 Cornets	. . . à	Fr. 40. —	„ 7,200	
100 Bügel	. . . „ „	41. —	„ 4,100	
50 Baßtrompeten	. . . „ „	60. —	„ 3,000	
120 Althorn	. . . „ „	62. —	„ 7,440	
50 Baryton B	. . . „ „	72. —	„ 3,600	
70 „ Es	. . . „ „	100. —	„ 7,000	
50 Trompeterschnüre	„ „	2. 80	„ 140	
				„ 185,040

Total Bewaffung und Ausrüstung Fr. 1,013,450

Bei einer Aushebung von 14,470 bis 14,800 Mann mußten in den letzten 3 Jahren 13,400 bis 13,600 Mann ausgerüstet werden; wir erhöhen deshalb in Ausführung eines mündlichen Wunsches des Ständerathes bei Anlaß der jüngsten Behandlung der Nachtragskreditbegehren die Zahl der pro 1886 zur Ausrüstung gelangenden Rekruten auf 13,500 und bemessen danach die Gewehranschaffungen, sowie den weiteren Ausrüstungsbedarf, unter steter Berücksichtigung der vorhandenen Bestände in den Magazinvorräthen.

D. II. F. Equipementsentschädigung.

52 Equipementsentschädigungen für Offiziere, welche sich beritten zu machen haben	 à	Fr. 300	Fr. 15,600
172 Offiziere, beritten	 „ „	500	„ 86,000
	Kavallerie Artillerie Genie Sanität Veterinäre Verwaltung		
	15 60 15 50 12 20		
370 neu zu ernennende unberittene Offiziere	„ „	200	„ 74,000
	Infanterie Artillerie Genie Sanität Verwaltung		
	330 5 10 5 20		
4 Entschädigungen an Stabssekretäre (Lieutenants)	 „ „	60	„ 240
10 Entschädigungen an Stabssekretäre (Adjutant-Unteroffiziere)	 „ „	140	„ 1,400
8 Entschädigungen an berittene Adjutant-Unteroffiziere	 „ „	150	„ 1,200
35 Entschädigungen an unberittene oder aus Berittenen hervorgehende Adjutant-Unteroffiziere	 „ „	110	„ 3,850
Beitrag für Revolveranschaffungen durch Offiziere: 100 Revolver à Fr. 17	 „		„ 1,700

Total Equipementsentschädigung Fr. 183,990

Die Zahl der Offiziere und Adjutant-Unterroffiziere, welche pro 1886 zum Bezuge einer Equipementsentschädigung berechtigt werden, wird annähernd den vorstehenden Zahlen entsprechen.

D. II. H. Kriegsmaterial.

A. Stäbe.

1) Unterrichtsmaterial für das Stabsbureau, Generalstabsabtheilung	Fr. 600
2) Vervollständigung der Ausrüstung der Büreaukisten des Armeestabes	" 200
3) 10 Bastsättel für den Transport der optischen Signalapparate à Fr. 200	" 2,000
4) Feldstühle für die Stäbe der Infanteriebrigaden und -Regimenter, 3 Stück per Stabsfourgon	" 240
5) Blendlaternen für die Büreaukisten der Infanteriebrigade- und Regimentsstäbe	" 200
6) 4 Büreaukisten für die Stäbe der Positionsartillerieabtheilungen à Fr. 80	" 320
Total Stäbe	Fr. 3,560

Ad 1. Gleich wie im Vorjahre wird ein Posten aufgenommen für Material, wie Wandkarten etc., dessen das Stabsbureau für den Unterricht bedarf.

Ad 2. Für Kompletirung der Ausrüstung der Büreaukisten des Armeestabes fehlen noch die nöthigen Korrespondenz- und Expeditionsjournale, für deren Anschaffung Fr. 200 erforderlich sind.

Ad 3. Die bei unserer Armee eingeführten optischen Signalapparate werden zum Transport auf Pferde oder Maulthieré verladen, wofür einstweilen die Anschaffung von 10 Bastsätteln verlangt wird.

Ad 4 und 5. Zu den Brigade- und Regimentskisten fehlen Blendlaternen und Feldstühle. Da letztere in den Kisten selbst keinen Platz fänden, würden sie in den Fourgons untergebracht.

Ad 6. Für die Stäbe der Positionsartillerieabtheilungen des Auszugs fehlen Büreaukisten; letztere sind ebenso nothwendig, wie die seiner Zeit für die Regimentsstäbe bewilligten.

B. Infanterie.

a. Korpsausrüstung.

1) Tragbares Schanzwerkzeug	Fr.	3,000	
2) 17 Büchsenmacherkisten für die Land- wehr à Fr. 650	"	11,050	
3) Ergänzung der Fuhrwerke der In- fanterie	"	30,000	
4) Erneuerung der Bataillonsfahnen	"	4,700	
			Fr. 48,750

b. Schulmaterial.

5) Ergänzung des Schulmaterials in den Divisionskreisen	Fr.	4,000	
6) 1200 Exerzierwesten	"	19,800	
			" 23,800
Total Infanterie			Fr. 72,550

Ad 1. Gleicher Ansatz wie bisher, zur Anlage einer kleinen Kriegsreserve, sowie zum Ersatz des Abgangs bestimmt.

Ad 2. Erscheint pro 1885 zum letzten Mal und betrifft den Rest der fehlenden Büchsenmacherkisten für die Infanteriebataillone der Landwehr.

Ad 3. Diese Ausgabe ist bereits im Geschäftsbericht des Militärdepartements vom Jahr 1883 in Aussicht gestellt.

Die Landwehrbataillone einiger Kantone sind noch mit ganzen Caissons ausgerüstet, deren Feldtüchtigkeit zweifelhaft ist. Gleiche Fuhrwerke besitzen fast ausschließlich die Landwehrparkkolonnen und dem Depotpark fehlen die Caissons noch ganz. — Die Bataillonsfourgons der Landwehr sind meistens alter Konstruktion und als Kriegsfuhrwerke wenig geeignet. Es sind daher Neuanschaffungen für den Auszug nothwendig, um die dadurch disponibel werdenden Fuhrwerke der Landwehr, resp. die noch brauchbaren Landwehrfuhrwerke den Landwehrparkkolonnen und den Depotparks zutheilen zu können.

Wir setzen dafür eine Summe in's Budget, welche derjenigen ungefähr gleichkommt, die bisher für die nunmehr beendigte Anschaffung von Kochgeschirren und für Anschaffung von Achsen und Rädern verwendet wurde. Die Nothwendigkeit für die Erneuerung

von Achsen und Rädern bleibt zwar fortbestehen, die Anschaffung kann nun aber mit derjenigen neuer Fuhrwerke kombinirt werden, welche, wenn auch von neuer Konstruktion, doch das bisherige Achsen- und Rädersystem beibehalten.

Die vorhandene Ausrüstung der Schneider- und Schusterkisten bei den Bataillonen ist zum Theil veraltet und bedarf der Auffrischung, nach einem vom Bundesrathe im Laufe des letzten Jahres genehmigten Ausrüstungsetat. Wir gedenken, die hieraus erwachsenden Kosten ebenfalls aus dem ad 3 verlangten Kredite zu bestreiten.

Ad 4 und 6. Wird auf die letztjährige Begründung verwiesen.

Ad 5. Die Erhöhung um Fr. 1500 soll für Anschaffung von Fechtapparaten, die bis jetzt zum Theil von andern Waffen bezogen werden mußten, und zur Erwerbung einiger transportabler Kabel für Telegrapheneinrichtungen zu Schießzwecken verwendet werden.

C. Kavallerie.

a. Korpsausrüstung.

1 Kavalleriefeldküche, zugleich Feldschmiede, als Modell
zu Versuchszwecken Fr. 2000

Dieses Fuhrwerk ist dazu bestimmt, bei den Dragonerschwadronen gleichzeitig als Feldküche und als Feldschmiede zu dienen.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß die gegenwärtige Kavalleriefeldschmiede, überhaupt von alter Konstruktion, selbst mit 4 Pferden bespannt, der Schwadron nicht ordentlich zu folgen vermag. Ebenso ist die gegenwärtige fahrende Küche bei irgendwie erheblichen Märschen für 1 Pferd zu schwer, so daß bei der Kavallerie unter den bestehenden Verhältnissen für Feldschmiede und fahrende Küche zusammen wenigstens 6 Pferde nothwendig wären. Nun aber liegt in der heutigen taktischen Verwendung der Waffe die zwingende Nothwendigkeit begründet, den Train der Schwadronen soweit als nur möglich zu reduzieren. Diese Gründe haben dazu geführt, das neue Fuhrwerk zu kombiniren, welches, mit 2 Pferden bespannt, der Schwadron überallhin soll folgen können.

Die Angelegenheit ist von solcher Wichtigkeit, daß wir es für nothwendig erachten, die Anschaffung von wenigstens 1 solchem Fuhrwerk zu beantragen, um in Schulen und Kursen Versuche mit demselben anzustellen.

b. Instruktions- und Remontenmaterial.

1) 20 Schulsättel mit Unterlagdecken, Zäumungen und Gebissen	à Fr. 165	Fr. 3,300
2) Pferdewartungsgegenstände:		
50 Pferddecken	à Fr. 12. —	„ 600
100 Kopfsäcke	„ „ 2. 60	„ 260
60 komplette Pferdeputzzeuge	„ „ 10. —	„ 600
4 englische Pferdescheeren	„ „ 15. —	„ 60
		„ 1,520
3) Diverse Gegenstände und Werkzeuge: Zäumungen, Reithalftern, Gebisse, Ergänzung der Fahrrequisiten, Material für die Instruktion, Turngeräthe und ähnliche Requisiten		„ 2,000
4) Ersatz abgehender Arbeitskleider für Bereiter und Pferdewärter		„ 1,000
5) 50 Stall- und Arbeitsblousen für die Kavalleriewaffenplätze		„ 200
6) Chirurgische Instrumente für die Remontendepots		„ 300
	◦ Total	Fr. 8,320
Uebertrag vom Korpsmaterial		„ 2000
Total Kavallerie		<u>Fr. 10,320</u>

Ad 1 und 2. Die vorgesehenen Posten entsprechen dem normalen Abgang, und zwar sind die daherigen Beträge gegenüber dem Vorjahre um etwas erhöht, da die Erwartung, mit den reduzierten Summen allen Anforderungen der Waffe genügen zu können, sich nicht erfüllt hat.

Ad 3. Gleicher Ansatz wie im Vorjahre.

Ad 4. Der gegenüber früher etwas niedrigere Betrag wird voraussichtlich genügen, um den Bestand an brauchbaren Arbeitskleidern vollzählig zu erhalten.

Ad 5. Die verlangte Summe ist erforderlich zum Ersatze des jährlichen Abganges.

Ad 6. Der Oberpferdearzt hat auf das Bedürfniß hingewiesen, in den Remontendepots chirurgische Instrumente bereit zu halten, wofür Fr. 300 erforderlich sind.

D. Artillerie.

a. Korpsausrüstung.

1) 28 8,4 cm. Ringrohre, incl. Munition à Fr. 5220	Fr. 146,160	
2) Ersatzräder für Artilleriefuhrwerke	" 10,000	
3) Ergänzung der Bestände an Reitzeugen und Pferdegeschirren	" 75,000	
4) Ankauf von kantonalem überzähligen Material	" 2,000	
		Fr. 233,160

b. Instruktionmaterial.

1) Sechs 8,4 cm. Ringrohre, ohne Munition, als Instruktionsgeschütze à Fr. 4200	Fr. 25,200	
2) Ersatzabgehender Reitzeuge, Pferdegeschirre und Bastsättel	" 15,000	
3) 100 Stellkumtte à Fr. 50	" 5,000	
4) Scheibeneinrichtungen, Blockhäuser, Kartonscheiben	" 2,500	
5) Ergänzung der Wandtafeln, Zeichnungen etc.	" 600	
6) Anatomische Präparate für die Waffenplätze	" 500	
7) 50 Arbeitskleidungen für Positionsartillerie à Fr. 15	" 750	
		" 49,550

c. Modellsammlung.

Gleicher Kredit wie in den Vorjahren	" 2,500	
Total Artillerie		Fr. 285,210

Ad a. 1. Der Ansatz bildet die jährliche Quote der auf die Jahre 1885—1888 vertheilten Anschaffung von Ringrohren zur Neuausrüstung der 8,4 cm. Auszügerbatterien.

Ad a. 2 und 4. Bezüglich dieser Kredite wird auf die Begründung in der Botschaft des Vorjahres verwiesen.

Ad a. 3. Mit dem vorgeschlagenen Kredit beabsichtigen wir, in der Beschaffung von Zugpferdgeschirren für die Landwehrbatterien und Parkkolonnen fortzufahren, gleichzeitig aber auch die

Korpsausrüstung der Auszügerbatterien durch verstellbare Ersatzkummtte nach dem seit mehreren Jahren erprobten Stralsundermodell zu ergänzen. Es ist diese Ergänzung um so gebotener, da gegenwärtig nur noch wenige Zeughäuser einen Ueberschuß an Kummtten über den Sollbestand ihrer Korps hinaus besitzen, aus welchem Auswechslungen vorgenommen werden können. Ebenso müssen den Zeughäusern eine Anzahl Unterkummtte geliefert werden.

Ad b. 1. Die letztes Jahr begonnene Anschaffung von Ringgeschützen als Schulmaterial für die 3 Waffenplätze sollte pro 1886 fortgesetzt werden.

Ad b. 2 und 3. Gleiche Begründung, wie in der letztjährigen Botschaft. Zur Verbesserung der Geschirrbestände auf den Waffenplätzen wird eine weitere Anschaffung von 100 Stralsunder Stellkummtten beantragt.

Ad b. 4. Dieser Posten ist bestimmt zur Kompletirung der Scheibeneinrichtungen, sowie zur Erstellung von Unterständern zur Sicherstellung der Mannschaft.

Ad b. 5 und 6. Weitere Anschaffungen von Zeichnungen, Wandtafeln etc. für die Waffenplätze sind ebenso nothwendig, wie diejenigen von anatomischen Präparaten für den Unterricht in der Pferdekenntniß.

Ad b. 7. Zum Ersatze des Abganges ist die Anschaffung von weiteren 50 Arbeitskleidern nothwendig.

E. Genie.

a. Korpsausrüstung.

1) 11 Fuhrwerke	à Fr. 3000	Fr. 33,000	
2) Vervollständigung des Brückenmaterials	„	9,000	
3) Holzvorräthe	„	2,000	
4) Bearbeitung der vorhandenen Holzvorräthe	„	3,000	
			Fr. 47,000

b. Schulmaterial.

1) Modelle und Instrumente	Fr. 1,000	
2) 100 Arbeitskleidungen für Genie	„ 1,500	
3) Zelte für den Waffenplatz Liestal	„ 1,000	
		„ 3,500
Total Genie		<u>Fr. 50,500</u>

Ad a. 1—4. Die verlangten Kredite bilden, wie das letzte Mal, die jährliche Quote der Neuanschaffungen des fehlenden Geniematerials, welche auf 7 Jahre vertheilt wurden und mit 1887 beendigt sein werden.

Ad b. 1 und 2. Hier werden die gleichen Posten aufgenommen, wie im Vorjahre.

Ad b. 3. Für die Genieschulen auf dem Waffenplatze Liestal wurden bis jetzt jedes Jahr von der dortigen kantonalen Zeughausverwaltung Zelte gemiethet, wofür ziemlich bedeutende Vergütungen bezahlt werden mußten. Um diese Ausgabe und die daraus sich ergebenden Anstände zu vermeiden, ist bereits früher der Wunsch geäußert worden, die nöthigen Zelte für den Instruktionsdienst des Geniewaffenplatzes Liestal zu kaufen, und beantragen wir, im Budget pro 1886 einen Posten hiefür aufzunehmen.

F. Sanität.

a. Korpsmaterial.

1) Sanitätsmaterial für den Auszug	Fr. 1,000	
2) " " die Landwehr	" 24,000	
		Fr. 25,000

b. Spitalmaterial.

Ergänzung des Materials, wie im Vorjahre	" 200
--	-------

c. Instruktionsmaterial.

1) Muster und Modelle	Fr. 1,000	
2) Ergänzung des Materials, wie im Vorjahre	" 200	
		" 1,200
Total Sanität		Fr. 26,400

Ad a. 1. Gleicher Betrag, wie im Vorjahre.

Ad a. 2. Gleiche Begründung, wie letztes Jahr. $\frac{1}{6}$ des Gesamtbedarfes, der in den Jahren 1882 bis und mit 1887 beschafft werden soll.

Ad c. 1. Siehe Begründung ad a. 1. Ein Theil des frei werdenden Kredites wird hier beibehalten, da die Anschaffung mehrerer größerer Modelle noch in Aussicht steht.

G. Verwaltung.

a. Korpsmaterial.

8 Verpflegungseinheiten von je 2 Fuhrwerken =
 16 Fuhrwerke für die Verwaltungskompagnien des
 Auszuges von 2 Divisionen à Fr. 6600 per Einheit Fr. 52,800

b. Instruktionsmaterial.

Modelle, Präparate, Bibliothek, wie im Vorjahre	n	300
Total Verwaltung		Fr. 53,100

Ad a. Bisanhin mußten die der Verwaltungskompagnie einer Division zugetheilten 4 Ofengarnituren zu 16 Oefen nach dem System Peyer in Wien auf gewöhnlichen Wagen verladen werden. Es bot dies sowohl beim Auf- und Abladen des betreffenden Materials große Schwierigkeiten, und überdies mußten die nöthigen weitem Utensilien in zwei Geräthschaftswagen untergebracht werden. In den Geräthschaftswagen gegenwärtiger Ordonnanz befinden sich zudem nicht die erforderlichen Geräthschaften, um die Verpflegung einer Division gehörig durchzuführen.

Um den hiedurch entstehenden Uebelständen im Betriebe der Verwaltungskompagnie thunlichst zu begegnen, wurde im Materialbudget für das Jahr 1884 die Anschaffung von 2 Geräthschaftswagen als Modell für den Transport einer Verpflegungseinheit beantragt und von den h. Räthen auch bewilligt.

Mit diesen Modellrüstwagen für die Verwaltungstruppen sind dann im Laufe des letzten Jahres umfassende praktische Versuche vorgenommen worden, welche sehr günstige Resultate ergeben haben. Es ist daher jüngsthin die Ordonnanz dieser neuen Verwaltungsfuhrwerke festgestellt worden und es handelt sich nun darum, dieses Material bei den Verwaltungskompagnien des Auszuges einzuführen.

Die in den letztjährigen Divisions- und Brigadeübungen gewonnenen Erfahrungen haben erwiesen, daß das von uns adoptirte Feldbackofenmaterial, System Peyer, in allen Richtungen entspricht und in Bezug auf Leistungsfähigkeit und Kostenpreis, gegenüber allen andern, auf diesem Gebiete gemachten Erfindungen, unerreicht dasteht. Es hat uns dieses bewogen, auf der betretenen Bahn einen Schritt weiter zu gehen und auf zweckentsprechende Transportmittel für unser Backofenmaterial Bedacht zu nehmen. Die neuen Ordonnanzrüstwagen entsprechen in jeder Hinsicht dem angestrebten

Ziel, indem sie allen Anforderungen, die an derartige Fuhrwerke gestellt werden können, nachkommen. Zu einer Verpflegungseinheit gehören 2 vollständig ausgerüstete Fuhrwerke, auf welchen je 1 Garnitur = 4 Feldbackofen nebst dem zudienenden Material verladen werden können.

Nebst dem Feldbackofenmaterial befindet sich in jeder Einheit das nöthige Werkzeug zum Betriebe der Feldmetzgerei. Zudem werden für zwei Fuhrwerke drei eigens konstruirte Zelte verladen, welche als Backräume, Mehl- und Brodmagazine dienen. Hiedurch wird es jeder Einheit ermöglicht, sich unabhängig zu bewegen und je nach den Verhältnissen selbständig die Verpflegung eines Infanterieregiments nebst allfälligen Spezialwaffen zu sichern.

Wir erblicken in diesem neuen System des Transportes unserer Verpflegsanstalten einen wesentlichen Fortschritt zur Sicherstellung der Verpflegung unserer Armee in allen gegebenen Verhältnissen, zumal sich das in den letzten Jahren angewandte System der Regieverpflegung des ungetheilten Beifalls der Truppen und ihrer Führer erfreut hat.

Die mit der Anschaffung der neuen Fuhrwerke verbundenen einmaligen Kosten belaufen sich auf die Summe von Fr. 211,200 für 64 Fuhrwerke für die 8 Divisionen.

Es bedarf per Division 8 Fuhrwerke = 4 Einheiten à 2 Fuhrwerke.

Jede Einheit, bestehend aus 2 Fuhrwerken nebst vollständiger Ausrüstung und 3 Zelten, kostet Fr. 6,600, ergibt auf 32 Einheiten Fr. 211,200.

Wir gedenken, die Anschaffung dieser Fuhrwerke in der Weise zu bewerkstelligen, daß jährlich 2 Divisionen damit ausgerüstet würden, so daß in 4 Jahren alle 8 Divisionen mit dem neuen Material versehen sein könnten.

Die einjährige Ausgabe beträgt demnach für 2 Divisionen zu 4 Einheiten à Fr. 6600 = Fr. 52,800, welche Summe wir pro 1886 erstmals im Materialbudget einstellen.

Die Fuhrwerke jetziger Ordonnanz, bestehend aus 2 Rüstwagen per Verwaltungskompanie, welche für den Betrieb unserer Verpflegsanstalten mit dem eisernen Backofenmaterial ungenügend sind, werden successive an die Landwehrverwaltungscompagnien übergehen, welche letztere zur Zeit über keinerlei transportables Ofenmaterial verfügen. Diese Fuhrwerke werden bei der Landwehr ganz gute Dienste leisten, weil es sich hier mehr um Errichtung von stabilen Verpflegsanstalten hinter der Operationslinie handelt, deren Dislozierung nur in seltenen Fällen in Frage kommen wird.

H. Allgemeines Korpsmaterial.

1) Anschaffung von Mannschaftsdecken	Fr.	60,000
2) Umänderung von Infanteriequartiermeisterkisten	„	1,000
3) 140 Weidenkörbe zum Fleischtransport à Fr. 11	„	1,540
4) 2000 Stück Bandhalftern à „ 2	„	4,000
5) Anschaffung von 2 Versuchsmitrailleusen	„	8,000
6) Anschaffung von Positionsgeschützen	„	500,000
7) Kompletirung der Pferdearztkisten	„	10,000
Total Allgemeines Korpsmaterial	Fr.	584,540

Ad 1. Fortsetzung der Anschaffung von Bivouakdecken.

Ad 2. Von den alten Infanteriequartiermeisterkisten können 56 Stück durch Umänderung wieder verwendbar gemacht werden, während 48 Stück neu zu beschaffen sind. Nach einem Devis soll die ganze Neubeschaffung, inclusive Umänderungskosten, zu stehen kommen auf Fr. 5680
Disponibel sind noch „ 4680

Somit sind zur Kompletirung in das Materialbudget pro 1886 aufzunehmen Fr. 1000

Ad 3. Fortsetzung dieser Anschaffung für 2 fernere Divisionen.

Ad 4. Es zeigt sich die Nothwendigkeit der Beschaffung von billigen Bandhalftern, welche in erster Linie dazu dienen würden, bei einer allfälligen Mobilmachung den Pferdeeinsatzungskommissionen zur Verfügung gestellt zu werden, behufs Annahme, Transport und Uebergabe der Pferde an die Truppen. In gleicher Weise könnten dieselben dienen bei größern Truppenbesammlungen, wie Divisions- oder Brigadeübungen. Die bis jetzt zu diesem Zwecke verwendeten Lederhalftern sind viel theurer als die Bandhalftern, und ergibt sich, im Falle solche verloren gehen, was bei derartigen Anlässen leicht vorkommt, ein erheblicher Verlust.

Ad 5. In militärischen Kreisen ist schon öfters darauf hingewiesen worden, daß es für unsere Armee von großem Vortheil wäre, Mitrailleusen zu besitzen. Um daherige Versuche in hinreichendem Maße durch die Truppen selbst vornehmen lassen zu können, ist es nothwendig, wenigstens 2 solcher Geschütze neuester Konstruktion anzukaufen, wofür ein Betrag von Fr. 8000 erforderlich ist.

Ad 6. Aehnlich wie in den beiden letzten Jahren, haben wir auch in die jetzige Vorlage einen entsprechenden Posten für Neu-

bewaffung unserer mobilen Positionsartillerie eingestellt, in der Absicht, in diese Anschaffung nicht eine größere Unterbrechung eintreten zu lassen. Wir beabsichtigen damit in keiner Weise, den Entschlüssen der h. Räthe vorzugreifen, zumal differirende Ansichten einzig über die Größe der Anschaffungen, nicht aber über die Geschützarten existiren und mit dieser neuen Kreditbewilligung nicht völlig ein Viertel der nach unserer Vorlage für die Durchführung der fraglichen Neubewaffung erforderlichen Mittel gewährt wird.

Die Erhöhung des Kredites auf Fr. 500,000 wird nothwendig, weil zu den pro 1886 zu beschaffenden Kanonen auch die Laffeten neu zu erstellen sind, während zu den bisherigen Anschaffungen zum größten Theile vorhandene Laffeten verwendet werden konnten.

Um das gesammte Materialbudget trotz dieser Erhöhung und der für die Beschuhung zum ersten Male in das Budget eingestellten Summe gegenüber dem Vorjahre nicht allzusehr zu vermehren, sind andere Posten soweit irgend thunlich reduziert worden.

Unter Hinweisung auf die im jüngsten Geschäftsbericht enthaltenen Mittheilungen über die Landesbefestigung glauben wir beifügen zu sollen, daß wir beabsichtigen, das durchaus Nothwendige successive vorzunehmen, um die Ausgaben unsern finanziellen Verhältnissen anzupassen. Wir werden deshalb demnächst den Räthen darüber bestimmte Vorschläge auf dem Budgetwege einbringen, da die gewohnte Botschaftsform durch die Rücksichten, welche in der Natur der Sache liegen, nicht thunlich erscheint, was selbstverständlich nicht hindert, daß den Räthen und deren Kommissionen alle möglichen Aufschlüsse ertheilt werden sollen.

Ad 7. Nach den Berechnungen des Herrn Oberpferdarztes reichen die bis jetzt für Pferdearzkisten eröffneten Kredite zur vollständigen Kompletirung dieses Materials nicht aus, und nehmen wir deshalb den letztjährigen Betrag neuerdings auf.

I. Verbesserung an bestehendem Material.

Gleicher Posten, und gleiche Begründung, wie im
Vorjahre Fr. 10,000

Rékapitulation.

	Voranschlag pro 1886.	Budget pro 1885.
	Fr.	Fr.
D. II. D. a. Bekleidung	32,000	11,000
D. II. D. b. Bewaffung und Ausrüstung	1,013,450	1,052,770
D. II. F. Equipementsentschädigung	183,990	190,295
D. II. H. Kriegsmaterial:		
a. Stäbe Fr.	3,560	600
b. Infanterie "	72,550	95,700
c. Kavallerie "	10,320	7,194
d. Artillerie "	285,210	297,760
e. Genie "	50,500	49,500
f. Sanität "	26,400	27,900
g. Verwaltung "	53,100	22,780
h. Allgemeines Korps- material "	584,540	515,920
i. Verbesserung an be- stehendem Material "	10,000	10,000
	1,096,180	
Total	Fr. 2,325,620	2,281,419

Wir benutzen diesen Anlaß, Sie, Tit., unserer vollkommenen Hochachtung zu versichern.

Bern, den 12. Mai 1885.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,

Der Bundespräsident:

Schenk.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.

(Entwurf)

Bundesbeschuß

betreffend

Bewilligung der für die Beschaffung von Kriegsmaterial für das Jahr 1886 erforderlichen Kredite.

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrathes vom
12. Mai 1885,

beschließt:

Für die Beschaffung von Kriegsmaterial werden folgende Kredite bewilligt, welche einen Bestandtheil des allgemeinen Budget für 1886 bilden und in dem bezüglichen, im Dezember laufenden Jahres vorzulegenden Voranschlag einzuschalten sind:

D. II. D. a.	Bekleidung	Fr.	32,000
D. II. D. b.	Bewaffung und Ausrüstung	„	1,013,450
D. II. F.	Equipementsentschädigung	„	183,990
D. II. H.	Kriegsmaterial, Neuanschaffungen, Positionsartillerie	„	1,096,180
	Total	Fr.	<u>2,325,620</u>

Botschaft

des

Bundesrathes an die Bundesversammlung, betreffend Ergänzung von Art. 4 des Bundesgesetzes über einen neuen schweizerischen Zolltarif vom 26. Juni 1884.

(Vom 8. Mai 1885.)

Tit.

In Gemäßheit des Bundesgesetzes vom 26. Juni 1884, betreffend einen neuen schweizerischen Zolltarif*), Art. 4, ist für die Kontrolle der die schweizerische Zollgrenze überschreitenden Waaren eine statistische Gebühr zu entrichten, wie folgt:

- 1 Rp. per q., für die nach dem Gewichte,
- 1 Rp. per Fr. 50 Werth, für die nach dem Werthe,
- 1 Rp. per Stück, für die nach der Stückzahl zu deklarirenden Waaren.

Diese Gebühr soll für jede Abfertigung, beziehungsweise Sendung, nicht weniger als 5 Rappen betragen.

Von der Bezahlung derselben sind ausgenommen:

- a. Waaren, für welche ein Zoll entrichtet wird.
- b. Waaren, welche im Grenzverkehr oder im kleinen Marktverkehr ein- oder ausgehen.

Von Seite der beim Transitverkehr beteiligten schweizerischen Eisenbahnverwaltungen ist nun dem Bundesrathe das Gesuch eingereicht worden, es möchte der erwähnte Art. 4 des Zolltarifgesetzes,

*) Amtl. Samml. n. F., VII, 549.

Botschaft des Bundesrathes an die Bundesversammlung, betreffend Kredite für Kriegsmaterialanschaffungen für das Jahr 1886. (Vom 12. Mai 1885.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1885
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	22
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.05.1885
Date	
Data	
Seite	50-67
Page	
Pagina	
Ref. No	10 012 739

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.